



Szenenbild aus der „Hexenjagd“, wie die 11. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule das Stück morgen und am Samstag aufführen wird. Viele Zuschauer sind natürlich erwünscht und willkommen!

Foto: nik

## Eine „Hexenjagd“ im Festsaal

**SIEGEN** Rudolf-Steiner-Schüler spielen Stück von Arthur Miller

*Von den Kostümen über das Bühnenbild bis zum Programmheft entstand alles in Eigenarbeit.*

nik ■ Auf dem Stundenplan der Rudolf-Steiner-Schule in Siegen steht auch Schauspiel. In diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse unter der Leitung von Jürg Schmied Arthur Millers „Hexenjagd“ einstudiert. Vor den Aufführungen (morgen, 30. Mai, und Samstag, 31. Mai, jeweils 20 Uhr im Festsaal der Schule) lud die 24-köpfige „Theatertruppe“ die Presse zur Generalprobe.

Da tummeln sich Pastor, Richter, Bauer und viele junge Damen, und daran, dass die Mieder der Kleider nicht puritanisch hochgeschlossen und schwarz, sondern farbenfroh und lose geschnürt sind, sieht man: Zugeständnisse an den Zeitgeist

wurden gemacht. Die Schülerinnen und Schüler hätten einen Kompromiss finden müssen, erläutert Schmied. Eine moderne Inszenierung sollte es nicht werden, so ganz im Jahr 1692 wollte man aber auch nicht bleiben. Nun komme es eben darauf an, was die einzelnen Darsteller aus ihren Rollen herausholten. Es sei, so Schmied, „ein bisschen irgendwas“ geworden.

Was er den Schülern vor dem Einüben eines jeden Stückes mitgebe, sei, dass Theater nicht aus dem Stück entstehe, sondern aus dem Menschen heraus. Aus einer der Darstellerinnen, die sich eben noch still auf dem Bühnen-Bett drapiert hatte, „entsteht“ gerade eine Menge. Auf Anweisung steigert sie sich in einen solchen Schreianfall hinein, dass sich die Nackenhaare des Betrachters aufrichten. Keine Frage, hier wird dem Zuschauer einiges geboten.

Seit den Osterferien proben die Schüler die Tragödie. Die Kostüme wurden in Zusammenarbeit mit Handarbeitslehrerin

Dorothea Konz erstellt. Bühnenbild, Requisiten, Beleuchtung, Plakat und Programmheft entstanden in Arbeitsgruppen.

Die meisten Schüler übernehmen eine Doppelrolle, wer auf der Bühne hilft, hat „nur“ eine. Reverend Parris wird am Samstag von Miguel Pacas gespielt, am Freitag übernimmt Lena Baumgarten die Rolle. Jakob Reuter spielt Reverend Hale (Samstag), Mads Kröger schnuppert in dieser Rolle am Freitag Premierenluft. Lisann Müller (Freitag) und Helene Pinsuwan (Samstag) spielen Abigail Williams. Thilo Klein und Nikolas Pithan sind als John Proctor zu sehen. In die Rolle der Elisabeth Proctor schlüpft zuerst Theresa Kersjes und dann Eléna Winkler. Larissa Wagneer und Anna Cordes-Brieden teilen sich in dieser Reihenfolge die Rolle der Tituba. Lisa Störkel und Verena Uebach sind Mary Warren. Richter Hathorne wird von Jannik Stahl gespielt. Steffen Medele ist der „Premieren“-Danforth, Tim Hempel stellt den Richter in der zweiten Aufführung dar.